



Brüssel, den 12. Mai 2016  
(OR. en)

8822/16

DEVGEN 86  
ACP 65  
RELEX 374  
FIN 294

### **BERATUNGSERGEBNISSE**

---

Absender: Generalsekretariat des Rates

vom 12. Mai 2016

Empfänger: Delegationen

---

Nr. Vordok.: 8530/16

---

Betr.: Jahresbericht 2016 an den Europäischen Rat über die  
Entwicklungshilfeziele der EU  
- Schlussfolgerungen des Rates (12. Mai 2016)

---

1. Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zum Jahresbericht 2016 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU in der vom Rat auf seiner 3462. Tagung am 12. Mai 2016 angenommenen Fassung.

**Schlussfolgerungen des Rates**

**Jahresbericht 2016 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU**

1. Der Rat begrüßt, dass die Kommission vorläufige Informationen über die öffentliche Entwicklungshilfe (ODA) der EU im Jahr 2015<sup>1</sup> veröffentlicht hat, in denen sie die Trends hinsichtlich der gemeinsamen und der individuellen ODA-Verpflichtungen der EU analysiert<sup>2</sup>. Er bekräftigt, dass die ODA ein wichtiger, als Katalysator wirkender Bestandteil der Finanzmittel ist, die für die Entwicklungsländer insgesamt zur Verfügung stehen. Obwohl die ODA für die Entwicklungsländer insgesamt mengenmäßig nicht viel ist, ist sie nach wie vor eine wichtige Finanzierungsquelle für die am wenigsten entwickelten Länder (least developed countries – LDC) und fragile Staaten, denen es insbesondere an inländischen Kapazitäten zur Beschaffung von Mitteln aus anderen Quellen mangelt.
  
2. Der Europäische Rat hatte den Rat am 17. Juni 2010 aufgefordert, jährlich einen Bericht über die ODA-Verpflichtungen der EU und der Mitgliedstaaten und die Umsetzung dieser Verpflichtungen zu erstellen. Mit dem vorliegenden Dokument wird dem Europäischen Rat der sechste derartige Bericht vorgelegt.

---

<sup>1</sup> [http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-16-1362\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-1362_de.htm) und [http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-16-1363\\_en.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-16-1363_en.htm)

<sup>2</sup> Schlussfolgerungen des Vorsitzes, Tagung des Europäischen Rates vom 16./17. Juni 2005 (Dok. 10255/1/05), Schlussfolgerungen des Rates vom 11. November 2008 (Dok. 15480/08) und Schlussfolgerungen des Rates vom 26. Mai 2015 (Dok. 9241/15). Siehe Anlage zu den Verpflichtungen.

3. Vor diesem Hintergrund unterbreitet der Rat dem Europäischen Rat folgende Informationen:
- a. 2015 ist das ODA-Gesamtvolumen der EU das dritte Jahr in Folge gewachsen und hat mit 68,226 Mrd. EUR (gegenüber 59,313 Mrd. EUR im Jahr 2014) einen neuen Höchststand erreicht; dies entspricht einem nominalen Anstieg um 15 %. Mit 0,47 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) der EU lag das ODA-Gesamtvolumen der EU<sup>3</sup> im Jahr 2015 erheblich höher als im Jahr 2014 (0,43 %). Die gesamte ODA der EU-Mitgliedstaaten für sich genommen stieg von 57,174 Mrd. EUR (0,41 % des BNE) im Jahr 2014 auf 66,716 Mrd. EUR (0,46 % des BNE) im Jahr 2015.
  - b. Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind zusammen weiterhin der weltweit größte ODA-Geber (siehe Abbildung 1); von ihnen stammte wieder deutlich mehr als die Hälfte der gesamten ODA, die den Entwicklungsländern von den Mitgliedern des Entwicklungshilfeausschusses (DAC) der OECD gewährt wurde. Anders als bei der EU fiel der ODA-Anteil am BNE in den anderen Mitgliedsländern des OECD/DAC im Schnitt von 0,23 % im Jahr 2014 auf 0,21 % im Jahr 2015.
  - c. Diese Zahlen spiegeln die gestiegene Geberleistung der meisten EU-Mitgliedstaaten wider. In 15 Mitgliedstaaten stieg der ODA-Anteil am BNE um mehr als 0,01 % und in vier Mitgliedstaaten blieb er gegenüber 2014 unverändert. In neun Mitgliedstaaten ist er um mehr als 0,01 % gesunken. Fünf EU-Mitgliedstaaten haben die Schwelle einer ODA von 0,7 % des BNE erreicht oder überschritten (siehe Abbildung 2 und Tabelle 1).

---

<sup>3</sup> Das ODA-Gesamtvolumen der EU entspricht der Summe der ODA ihrer Mitgliedstaaten zuzüglich des Teils der ODA, der von den Unionsorganen bereitgestellt und nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet wird. Der größte Teil der ODA-Ausgaben der EU-Organen wird in den Berichten über den Anteil der ODA am BNE den EU-Mitgliedstaaten zugerechnet, d.h. in den Angaben für die Mitgliedstaaten sind die Ausgaben der Organe zum Teil inbegriffen. Die ODA aus Eigenmitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) wird nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet, sondern zur ODA der Mitgliedstaaten hinzuaddiert.

- d. In Anbetracht der gegenwärtigen Flüchtlingskrise geben die OECD-Daten in diesem Jahr auch Aufschluss über die Höhe der bei der Aufnahme von Flüchtlingen entstandenen Kosten<sup>4</sup>, die den DAC-Mitgliedern im eigenen Land entstanden sind und von ihnen als ODA gemeldet wurden. Die OECD-Daten zeigen, dass die EU-Länder solche Kosten in erheblich stärkerem Umfang geltend machen; waren es 2014 noch 3,3 Mrd. EUR (oder 5,6 % des ODA-Gesamtvolumens der EU), so waren es 2015 bereits 8,6 Mrd. EUR (oder 12,5 % des ODA-Gesamtvolumens der EU). Der Anstieg des ODA-Gesamtvolumens der EU (8,9 Mrd. EUR) war jedoch höher als der Anstieg der Flüchtlingskosten (5,3 Mrd. EUR). Das bedeutet, dass die EU 2015 sowohl ihre Unterstützung für Flüchtlinge als auch ihre sonstige Entwicklungshilfe gesteigert hat.
4. Der Rat stellt mit Enttäuschung fest, dass die EU ihre ODA zwar seit 2002 real um über ein Drittel gesteigert hat, doch aufgrund der Wirtschaftskrise und erheblicher Haushaltszwänge in den meisten Mitgliedstaaten das ehrgeizige Ziel, das sie sich 2005 gesetzt hatte, nämlich spätestens im Jahr 2015 gemeinsam 0,7 % ihres BNE für ODA auszugeben, verfehlt hat.
5. Er stellt allerdings auch fest, dass der Anteil der ODA am BNE bei der EU mit 0,47 % im Jahr 2015 mehr als doppelt so hoch liegt wie bei den anderen Mitgliedern des DAC (durchschnittlich 0,21 %).
6. Der Rat erinnert ferner an die neuen ODA-Zusagen, die er mit seinen Schlussfolgerungen vom 26. Mai 2015<sup>5</sup> gemacht hat. Der Rat bekräftigt, dass er für die Entwicklungshilfeziele der EU die politische Federführung übernehmen und dafür eintreten wird, und stellt fest, dass die Entwicklungszusammenarbeit eine Schlüsselpriorität für die EU bleibt. In diesem Zusammenhang erklären die EU und ihre Mitgliedstaaten, dass sie an allen individuellen und gemeinsamen ODA-Verpflichtungen, die sie eingegangen sind, festhalten und realistische, nachprüfbare Maßnahmen ergreifen werden, um diese Verpflichtungen einzuhalten.

---

<sup>4</sup> Diese Kosten können nur nach den Regeln des OECD/DAC als ODA gemeldet werden, wobei lediglich solche Kosten gemeldet werden dürfen, die in den ersten zwölf Monaten des Aufenthalts eines Flüchtlings anfallen.

<sup>5</sup> <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9144-2015-INIT/de/pdf>

7. Der Rat unterstreicht, dass der Aktionsplan von Addis Abeba, der fester Bestandteil der Agenda 2030 ist, einen Wandel bewirken soll, denn er sieht den Übergang zu einem neuen, nachhaltigen Finanzierungsmodell vor, um so – zusätzlich zu einer neuerlichen Verpflichtung zur Bedeutung der ODA – zu einer nachhaltigen Entwicklung in ihren drei Dimensionen (Wirtschaft, Soziales und Umwelt) zu kommen. Im Zentrum stehen dabei verantwortungsvolles Regieren, die Übernahme von Verantwortung durch alle Beteiligten, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen von Ländern in besonderen Situationen, der Vorrang für nationales Handeln – auch in Bezug auf Steuern und Transparenz –, die Bedeutung solider, die Eigenverantwortung fördernder Maßnahmen, die Verpflichtung aller zu politischer Kohärenz, das Bemühen, niemanden auszuschließen, sowie die Geschlechtergleichstellung als Querschnittsaufgabe. Der Rat bekräftigt daher auch, dass ein umfassender und integrierter Ansatz – durch die verstärkte und erneuerte globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung – zur Mobilisierung von Finanz- und anderen Umsetzungsmitteln aus allen verfügbaren (öffentlichen/privaten, nationalen/internationalen) Quellen und von allen Akteuren, insbesondere durch Multi-Stakeholder-Partnerschaften, zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung der Entwicklungsländer entscheidend sein wird; dazu zählen auch innovative Finanzierungsquellen und -instrumente, Fachwissen, Fachkompetenz, Kapazitätenaufbau, Technologie und nichtfinanzielle Ressourcen. In diesem Zusammenhang fordert er die Kommission auf, ihr Konzept zur Steigerung der Einnahmen und Verbesserung der Mittelverwendung<sup>6</sup> umzusetzen und damit die Entwicklungsländer bei der Mobilisierung heimischer Ressourcen zu unterstützen.

---

<sup>6</sup> Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen, Dok. 13186/15 – SWD(2015) 198 final vom 15.10.2015, "Collect More – Spend Better, Achieving Development in an Inclusive and Sustainable Way".

8. Der Rat sieht den weiteren Arbeiten im Rahmen der Vereinten Nationen, internationaler Finanzinstitutionen (IFI), multilateraler und bilateraler Entwicklungsbanken sowie innerhalb der Europäischen Union, bei denen es darum gehen wird, den Aktionsplan von Addis Abeba umzusetzen und Mechanismen für die Überwachung seiner Auswirkungen und die Bewertung der Ergebnisse zu entwickeln, erwartungsvoll entgegen. In dieser Hinsicht nimmt er die Ergebnisse des vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) veranstalteten Forums über Entwicklungsfinanzierung, das vom 18. bis 20. April 2016 in New York stattfand, zur Kenntnis und hofft, dass die Debatten im Rahmen weiterer Foren fortgesetzt und vertieft werden. Der Rat sieht den weiteren Beratungen im Entwicklungshilfesausschuss (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) über die Entwicklung einer neuen statistischen Maßeinheit für die öffentliche Gesamtunterstützung für nachhaltige Entwicklung (Total Official Support for Sustainable Development – TOSSD) als Ergänzung zur ODA erwartungsvoll entgegen; dabei handelt es sich um einen wichtigen Schritt, der bewirkt, dass einige der weitergehenden Anstrengungen, die zur Unterstützung der Armutsbeseitigung und der nachhaltigen Entwicklung unternommen werden, besser gemessen und anerkannt und mit weiteren Anreizen versehen werden. Er ruft dazu auf, die Beratungen über die Entwicklung der neuen Maßeinheit offen, unter Einbeziehung aller Beteiligten und transparent zu führen.
-

**Frühere ODA-Verpflichtungen und -Ziele der EU**

**(Schlussfolgerungen des Rates vom 24. Mai 2005 (Dok. 9266/05, Nummer 4))**

"Eine Aufstockung der ODA ist dringend geboten, um die Millenniums-Entwicklungsziele zu erfüllen; ... gleichzeitig vereinbart ... [die EU] für 2010 in der EU ein neues kollektives Ziel einer ODA-Quote von 0,56 % des BNE, was dann einer jährlichen Erhöhung der ODA um 20 Mrd. EUR entspräche.

- i) Diejenigen Mitgliedstaaten, die noch unter der ODA-Quote von 0,51 % des BNE liegen, verpflichten sich, diese im Rahmen ihrer jeweiligen Haushaltsaufstellungsverfahren bis 2010 zu erreichen; die übrigen setzen ihr Engagement fort.
- ii) Diejenigen Mitgliedstaaten, die der EU nach 2002 beigetreten sind und deren ODA-Quote noch unter 0,17 % des BNE liegt, werden sich bemühen, ihre Quote bis 2010 im Rahmen ihrer jeweiligen Haushaltsaufstellungsverfahren auf diesen Wert aufzustocken; die übrigen setzen ihr Engagement fort.
- iii) Die Mitgliedstaaten verpflichten sich, bis 2015 eine Quote von 0,7 % des BNE zu erreichen; diejenigen, die diese Zielquote bereits einhalten, verpflichten sich, sie nicht zu unterschreiten; die Mitgliedstaaten, die der EU nach 2002 beigetreten sind, werden sich bemühen, ihre Quote bis 2015 auf 0,33 % des BNE zu erhöhen."

**Derzeitige ODA-Verpflichtungen und -Ziele der EU**

**(Schlussfolgerungen des Rates vom 26. Mai 2015 (Dok. 9241/15, Nummern 31-33))**

"Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind großzügige Entwicklungshilfegeber und haben in den letzten Jahren alljährlich mehr als die Hälfte der ODA bereitgestellt. Obwohl die ODA für die Entwicklungsländer insgesamt mengenmäßig nicht viel ist, ist sie eine wichtige Finanzierungsquelle für LDC und fragile Staaten, denen es insbesondere an inländischen Kapazitäten zur Beschaffung von Mitteln aus anderen Quellen mangelt. ODA kann auch als Hebel für andere Umsetzungsinstrumente wirken, insbesondere für inländische öffentliche Finanzmittel und private Investitionen, aber auch für Wissenschaft, Technologie und Innovation.

Die EU bekräftigt daher, dass sie dem Ziel verpflichtet bleibt, innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,7 % des BNE zu erreichen. Die Mitgliedstaaten, die der EU vor 2002 beigetreten sind, bekräftigen ihre Zusage, die ODA-Quote von 0,7 % des BNE – unter Berücksichtigung der Haushaltslage – zu erreichen, wobei diejenigen, die diese Zielquote bereits einhalten, sich dazu verpflichten, sie beizubehalten oder zu überschreiten; die Mitgliedstaaten, die der EU nach 2002 beigetreten sind, sind bestrebt, ihre ODA-Quote auf 0,33 % des BNE zu erhöhen.

Die internationale Gemeinschaft sollte auch dazu beitragen, dass Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am größten ist, insbesondere in LDC und in fragilen und von Konflikten betroffenen Ländern. Im Rahmen der allgemeinen ODA-Verpflichtung und unter voller Berücksichtigung der Prioritäten der einzelnen Mitgliedstaaten bei der Entwicklungshilfe bekräftigt die EU ihr Engagement für die Unterstützung der LDC. Die EU verpflichtet sich, gemeinsam kurzfristig das Ziel einer ODA-Quote von 0,15 bis 0,20 % des BNE für LDC und innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,20 % des BNE für LDC zu erreichen."

Abbildung 1

### ODA as a % of GNI EU compared to non EU G7 Donors.

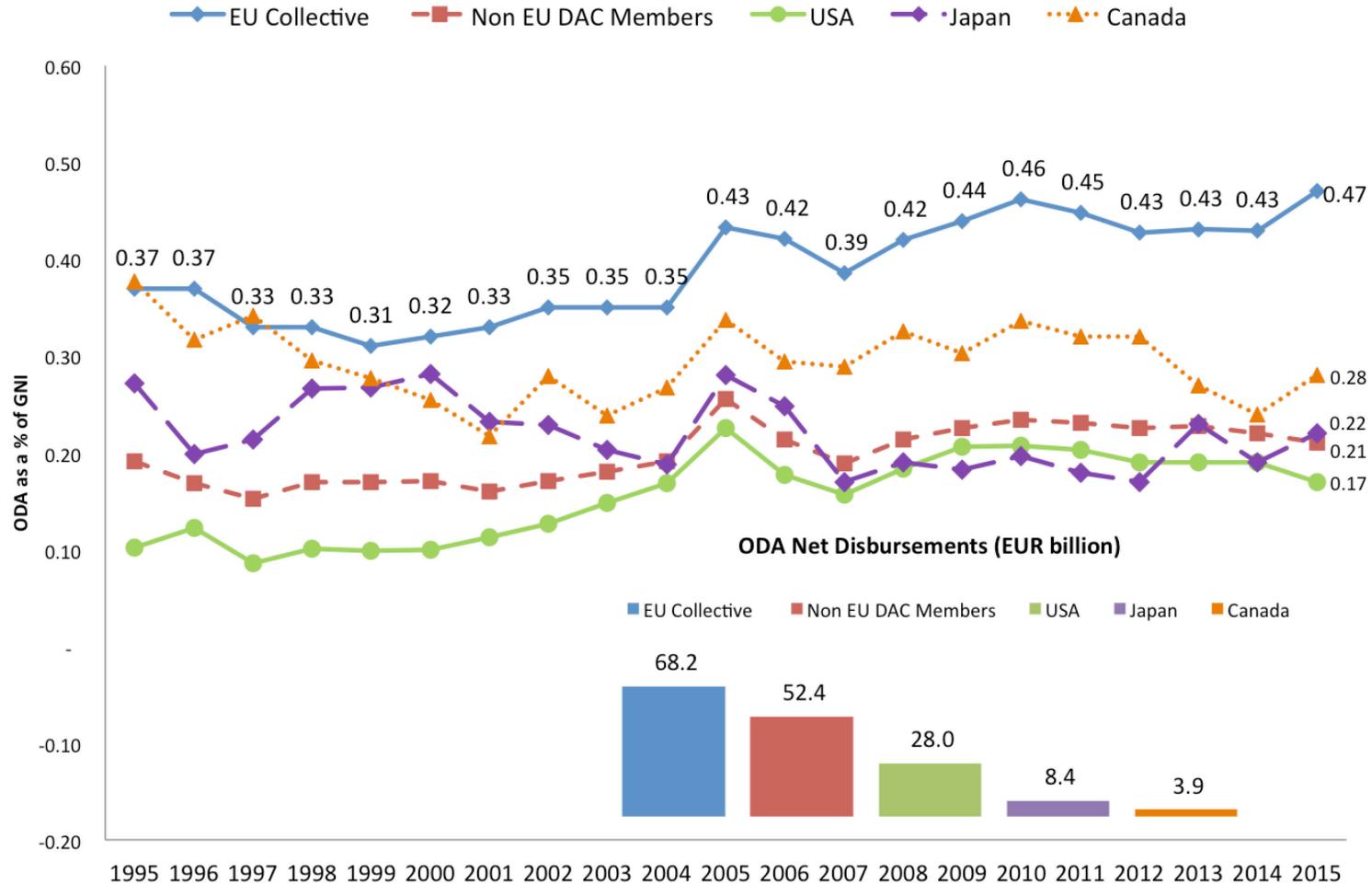


Abbildung 2

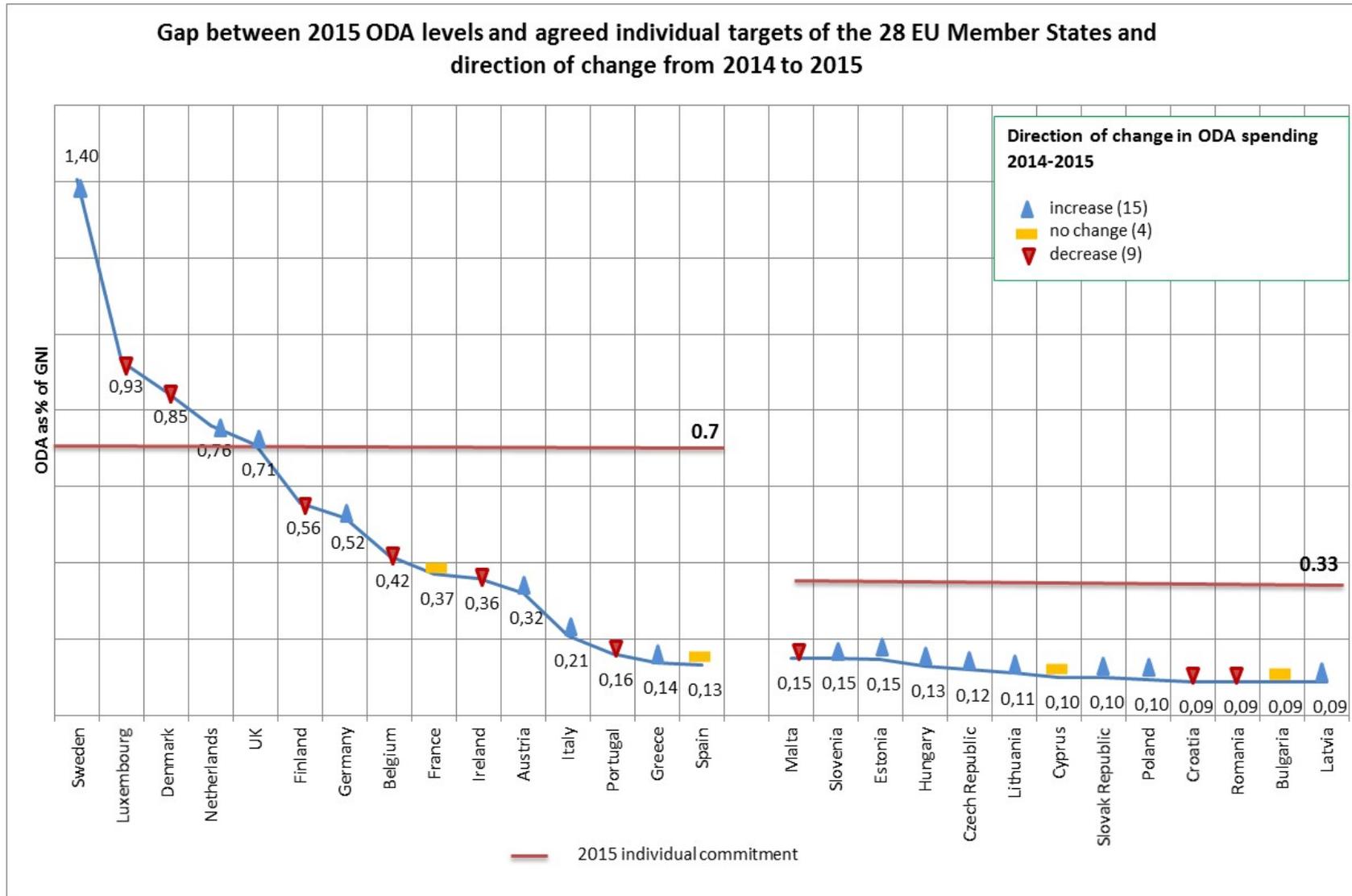


Tabelle 1: (Netto-)ODA der EU 2012–2015

Mitgliedstaat	2012		2013		2014		2015		Differenz (1)
	Mio. EUR	% des BNE	% des BNE						
Österreich	860	0,28	882	0,27	930	0,28	1.089	0,32	0,38
Belgien	1.801	0,47	1.732	0,45	1.845	0,46	1.708	0,42	0,28
Bulgarien	31	0,08	37	0,10	37	0,09	37	0,09	0,24
Kroatien	15	0,03	41	0,10-0	53	0,13	46	0,09	0,24
Zypern	20	0,12	15	0,10	15	0,10	15	0,10	0,23
Tschechische Republik	171	0,12	159	0,11	160	0,11	182	0,12	0,21
Dänemark	2.095	0,83	2.205	0,85	2.264	0,86	2.313	0,85	(0,15)
Estland	18	0,11	23	0,13	28	0,14	30	0,15	0,18
Finnland	1.027	0,53	1.081	0,54	1.232	0,59	1.165	0,56	0,14
Frankreich	9.358	0,45	8.543	0,41	8.005	0,37	8.317	0,37	0,33
Deutschland	10.067	0,37	10.717	0,38	12.486	0,42	16.028	0,52	0,18
Griechenland	255	0,13	180	0,10	186	0,11	254	0,14	0,56
Ungarn	92	0,10	97	0,10	109	0,11	137	0,13	0,20
Irland	629	0,47	637	0,46	615	0,38	647	0,36	0,34
Italien	2.129	0,14	2.592	0,17	3.022	0,19	3.466	0,21	0,49
Lettland	16	0,08	18	0,08	19	0,08	21	0,09	0,24

Litauen	40	0,13	38	0,11	34	0,10	39	0,11	0,22
Luxemburg	310	1,00	323	1,00	319	1,06	326	0,93	(0,23)
Malta	14	0,23	14	0,20	15	0,20	13	0,15	0,18
Niederlande	4.297	0,71	4.094	0,67	4.200	0,64	5.240	0,76	(0,06)
Polen	328	0,09	355	0,10	341	0,09	399	0,10	0,23
Portugal	452	0,28	368	0,23	324	0,19	276	0,16	0,54
Rumänien	111	0,08	101	0,07	162	0,11	138	0,09	0,24
Slowakische Republik	62	0,09	65	0,09	63	0,09	77	0,10	0,23
Slowenien	45	0,13	46	0,13	46	0,12	56	0,15	0,18
Spanien	1.585	0,16	1.789	0,17	1.415	0,13	1.446	0,13	0,57
Schweden	4.077	0,97	4.389	1,01	4.698	1,09	6.393	1,40	(0,70)
Vereinigtes Königreich	10.808	0,56	13.498	0,71	14.551	0,70	16.858	0,71	(0,01)
<b>EU15 Insgesamt</b>	<b>49.749</b>	<b>0,42</b>	<b>53.003</b>	<b>0,44</b>	<b>56.091</b>	<b>0,44</b>	<b>65.525</b>	<b>0,49</b>	
<b>EU13 Insgesamt</b>	<b>964</b>	<b>0,10</b>	<b>1.000</b>	<b>0,10</b>	<b>1.083</b>	<b>0,10</b>	<b>1.191</b>	<b>0,10</b>	
<b>EU28 Insgesamt</b>	<b>50.713</b>	<b>0,39</b>	<b>54.004</b>	<b>0,41</b>	<b>57.174</b>	<b>0,41</b>	<b>66.716</b>	<b>0,46</b>	
<b>Nicht den Mitgliedstaaten zugerechnete ODA der EU- Organe</b>	4.544	0,04	2.873	0,02	2.139	0,02	1.510	0,01	
<b>ODA-Gesamtvolumen der EU</b>	<b>55.257</b>	<b>0,43</b>	<b>56.877</b>	<b>0,43</b>	<b>59.313</b>	<b>0,43</b>	<b>68.226</b>	<b>0,47</b>	0,23

*Anmerkung:* (1) Differenz in % des Bruttonationaleinkommens (BNE) zu den ODA-Zielen der EU für die einzelnen Mitgliedstaaten und zum Gesamtziel der EU von 0,7 % des BNE. Die Angaben in Klammern zeigen den Betrag in % des BNE, um den der betreffende Mitgliedstaat das ODA-Ziel der EU übertroffen hat. Die nicht den Mitgliedstaaten zugerechnete ODA der EU-Organen wurde auf Grundlage der Zahlen berechnet, die die Mitgliedstaaten dem OECD/DAC übermittelt haben. Offensichtliche Unstimmigkeiten in der Tabelle sind darauf zurückzuführen, dass auf zwei Dezimalstellen aufgerundet wurde.

Das **ODA-Gesamtvolumen der EU** ist die Summe der von den EU-Organen und den Mitgliedstaaten mitgeteilten Netto-ODA. Die Angaben bis 2014 umfassen auch ODA-Darlehen aus Eigenmitteln der Europäischen Investitionsbank, die nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet werden und um die sich der Wert "EU28 Insgesamt" erhöht (siehe Fußnote 3); sie beruhen auf Berechnungen der Europäischen Kommission. Der Betrag der nicht den Mitgliedstaaten zugerechneten ODA der EU-Organen für 2015 beruht auf den Zahlen, die die Mitgliedstaaten dem OECD/DAC übermittelt haben, um Abweichungen von den Berichten der Mitgliedstaaten und Doppelerfassung zu vermeiden.

**Quellen:**

- Zahlenangaben 1995 – 2015

- o für OECD-Mitglieder: OECD/DAC.

- o für nicht der OECD angehörende EU-Mitgliedstaaten: OECD/DAC, sofern verfügbar, ansonsten Angaben der Mitgliedstaaten. Bei den Angaben für Zypern handelt es sich um Schätzungen; es wird die gleiche ODA-Quote (Volumen/BNE) wie 2013 angegeben, da noch keine aktuellen Angaben vorliegen.